



Band 5. Das Wilhelminische Kaiserreich und der Erste Weltkrieg, 1890-1918
Flugblatt eines Vereins für Handlungsgehilfen und –gehilfinnen (1890)

Handlungsgehilfen! Handlungsgehilfinnen!

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf der Regierung, der Eure **tägliche Arbeitszeit auf 14 Stunden** festsetzt, - einer Kommission überwiesen. Diese hat Gegenvorschläge gemacht, die thatsächlich eine Verbesserung des Regierungsantrages bedeuten. Kaum waren dieselben bekannt, da erhob sich unter der Prinzipalität ein Sturm der Entrüstung. War doch ihre Freiheit, **Euch auszubeuten**, in etwas beschränkt worden. Wußtet Ihr doch jetzt, wann, unabhängig von der Laune der Chefs, Eure Ruhezeit beginnt; wann Ihr Euch Eurer Familie, Eurer Erholung, Eurer Fortbildung widmen konntet.

Dem Ansturm der Schreier droht die Regierung nachzugeben. Alles wollen jene der **freien Vereinbarung** überlassen! **Keine gesetzliche Festlegung!** Hohn und Spott über die „freie Vereinbarung“! Was ist sie unserer Prinzipalität, ihr, die sich mit Ruhe über Gesetz und Recht wegsetzt?!

Eine **gesetzliche Sonntagsruhe** besteht seit Jahren. So kümmerlich sie ist, wir begrüßten sie als ersten Schritt zur Besserung unserer Lage. Doch wo ist sie hin? Heute, nach kaum zehn Jahren, kümmern sich Eure Prinzipale nicht mehr um jene Vorschriften, verachten das Gesetz, schlagen den Überwachungsorganen ein Schnippchen.

Und warum?

Weil jene Maßregeln nur halbe waren, Eure Sonntagsruhe nur eine theilwiese.

Kollegen und Kolleginnen! „Noth lehrt beten“, sagt das Sprüchwort, „aber Noth lehrt auch kämpfen!“

Nur eine einheitliche Sonntagsruhe kann uns frommen! Nur die Verkürzung unserer täglichen Arbeitszeit kann uns ein menschenwürdiges Dasein gewähren!

Darum, Kollegen und Kolleginnen, benutzt jede Gelegenheit, für Eure Rechte zu demonstrieren. Zeigt den gesetzgebenden Körperschaften, welches Eure Wünsche sind. Erscheint alle in der am

Mittwoch, den 20. September, Abends 8½ Uhr
stattfindenden
Großen öffentlichen
Versammlung der Handelsangestellten
in der Berliner Ressource, Kommandantenstr. 57.

Tages-Ordnung

1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten **Pfannkuch** über: **“Der gesetzliche Ladenschluß”**.
2. Vortrag des Kollegen **August Hintze**: **“Die Sonntagsruhe vor den Stadtverordneten”**.
3. Diskussion.

Albert Kohn,
Vertrauensmann der Berliner Handlungsgehilfen und Gehilfinnen.
Schliemannstraße 11, II.

Handlungsgehilfen! Handlungsgehilfinnen!

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf der Regierung, der Eure **tägliche Arbeitszeit** auf **14 Stunden** festsetzt, einer Kommission überwiesen. Diese hat Gegenvorschläge gemacht, die thatsächlich eine Verbesserung des Regierungsantrages bedeuten. Kaum waren dieselben bekannt, da erhob sich unter der Prinzipalität ein Sturm der Entrüstung. War doch ihre Freiheit, **Euch auszubeuten**, in etwas beschränkt worden. Wüßtet Ihr doch jetzt, wann, unabhängig von der Laune der Chefs, Eure Ruhezeit beginnt; wann Ihr Euch Eurer Familie, Eurer Erholung, Eurer Fortbildung widmen konntet.

Dem Ansturm der Schreier droht die Regierung nachzugeben. Alles wollen jene der **freien Vereinbarung** überlassen! **Keine gesetzliche Festlegung!** Hohn und Spott über die „freie Vereinbarung“! Was ist sie unserer Prinzipalität, ihr, die sich mit Ruhe über Gesetz und Recht wegsetzt?!

Eine **gesetzliche Sonntagruhe** besteht seit Jahren. So kümmerlich sie ist, wir begrüßten sie als ersten Schritt zur Besserung unserer Lage. Doch wo ist sie hin? Heute, nach kaum zehn Jahren, kümmern sich Eure Prinzipale nicht mehr um jene Vorschriften, verachten das Gesetz, schlagen den Ueberwachungsorganen ein Schnippchen.

Und warum?

Weil jene Maßregeln nur halbe waren, Eure Sonntagruhe nur eine theilweise.

Kollegen und Kolleginnen! „Noth lehrt beten“, sagt das Sprüchwort, „aber Noth lehrt auch kämpfen!“

Nur eine einheitliche Sonntagruhe kann uns frommen! Nur die Verkürzung unserer täglichen Arbeitszeit kann uns ein menschenwürdiges Dasein gewähren!

Darum, Kollegen und Kolleginnen, benutzt jede Gelegenheit, für Eure Rechte zu demonstrieren. Zeigt den gesetzgebenden Körperschaften, welches Eure Wünsche sind.

Erscheint alle in der am

Mittwoch, den 20. September, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

stattfindenden

Großen öffentlichen Versammlung der Handelsangestellten in der Berliner Ressource, Kommandantenstr. 57.

Tages-Ordnung.

1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten **Pfannkuch** über: „Der gesetzliche **Ladenschluß**“.
2. Vortrag des Kollegen **August Hintze**: „Die Sonntagruhe vor den **Stadtverordneten**“.
3. Diskussion

Albert Sohn,

Vertrauensmann der Berliner Handlungsgehilfen und Gehilfinnen.
Schleimannstraße 11, II.

Redaktion und Verlag: Albert Sohn, Schleimannstr. 11.— Druck: Maurer u. Däumig, Berlin.